

# Logbuch für Anwärter/innen des interdisziplinären Schwerpunkts Ernährungsmedizin (iSP)

Gemäss Programm des iSP „Ernährungsmedizin“ der GESKES und des SIWF sind die während der Weiterbildung erreichten Lernziele bzw. an den Weiterbildungsstätten vermittelten Lerninhalte fortlaufend im Logbuch zu dokumentieren. Sie sind durch den Weiterbildner (WB) zu unterschreiben.

Das leere Logbuch kann auf der Homepage der GESKES heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Nur fertig ausgefüllte Logbücher sowie alle Zertifikate bitte mit dem Antrag für den Schwerpunkt hochladen.

## I. Theoretische Kenntnisse

### A. Lerninhalte

1. Theoretische Kenntnisse der physiologischen Grundlagen der Ernährung	Kenntnisse 1= sehr gut 2= gut 3= gering	Datum	Bemerkung	Unterschrift WB
Verdauungsprozesse; Rolle des Mikrobioms				
Biochemie der Ernährung; Intermediärstoffwechsel				
Nährstoffe (Kohlenhydrate, Fette, Proteine, Elektrolyte, Mikronährstoffe)				
Antioxidantien, Nahrungsfasern, Prä- und Probiotika				
Energiebedarf; Hunger- und Stoffsstoffwechsel				
Ernährung und Sport				
Appetit und Sättigung				
Ernährung in verschiedenen Lebensaltern. Speziell: Ernährung bei Kindern und Jugendlichen, Ernährung im Alter				
Ernährung in Schwangerschaft und Stillzeit (Grundlagen)				
Grundlagen der Körperzusammensetzung				
Grundlagen der Methoden der indirekten Kalorimetrie und der bioelektrischen Impedanzanalyse.				

2. Theoretische Kenntnisse der ernährungsmedizinischen Grundlagen	Kenntnisse 1= sehr gut 2= gut 3= gering	Datum	Bemerkung	Unterschrift WB
Ernährung und Prävention, z.B. Diabetes mellitus, Herz-Kreislaufkrankheiten, Osteoporose				
Nutzen und Risiken von populären Diäten, z.B. vegane Ernährung, Aussenseiterdiäten, «Food Faddism»				
Nahrungsmittelintoleranzen und -allergien (Grundlagen)				
Mangelernährung (Ursachen, Konsequenzen); Protein-Energiemalnutrition, Kachexie, Sarkopenie, Marasmus				
Selektive Ernährungsdefizite und -störungen z.B. ernährungsbedingte Anämien				
Wechselwirkungen zwischen Medikamenten und Ernährung (oral, enteral, parenteral)				
Medikamente und Auswirkung auf Verdauung				

3. Theoretische Kenntnisse der ernährungsmedizinischen Aspekte spezifischer Krankheitszustände	Kenntnisse 1= sehr gut 2= gut 3= gering	Datum	Bemerkung	Unterschrift WB
Ernährung bei atherosklerotischen Erkrankungen; bei arterieller Hypertonie				
Ernährung bei Stoffwechselkrankheiten (Hyperlipidämie, Gicht, Nierensteine, Osteoporose)				
Angeborene Stoffwechselstörungen (z.B. Phenylketonurie, Glykogenosen; Grundlagen)				
Ess-Störungen (Anorexie, Bulimie)				
Adipositas; Ernährungsprobleme vor und nach bariatrischer Chirurgie				
Ernährungstherapie bei Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 und Spezialformen.				
Ernährung bei chronischer Niereninsuffizienz und Dialyse				
Ernährung bei neurologischen Erkrankungen mit konsekutiver Schluckstörung				
Krankheiten des Muskel- und Skelettsapparates mit Schluckstörungen				
Zystische Fibrose, chronische Lungenerkrankungen				
Erkrankungen des Magen-Darmtraktes. Speziell: Pankreasinsuffizienz, Zöliakie, Kurzdarmsyndrom				
Hauterkrankungen und Wundheilungsstörungen				
Gewichtsverlust bei Tumorerkrankungen, Ernährung bei Radio- oder Chemotherapie				
Ernährung bei Demenz.				
Perioperative Ernährung				
Ernährung des Intensivpatienten; Ernährung bei Verbrennungen und bei Polytrauma.				
Ernährung vor Eingriffen und spezifischen diagnostischen Untersuchungen				
Ursachen und Behandlung des Refeeding Syndroms				

4. Theoretische Kenntnisse der Gesundheitsprävention durch Ernährungsmassnahmen	Kenntnisse 1= sehr gut 2= gut, 3= gering	Datum	Bemerkung	Unterschrift WB
Grundlagen zur Methodik von Ernährungsstudien				
Kenntnisse zur Interpretation von Ernährungsstudien und deren Relevanz für die Praxis				
Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit einer Population				
Bedeutung von Public Health- Massnahmen und von Individualmassnahmen				

5. Theoretische Kenntnisse interdisziplinärer und interprofessioneller Zusammenarbeit, sowie betriebswirtschaftliche Aspekte	Kenntnisse 1= sehr gut 2= gut, 3= gering	Datum	Bemerkung	Unterschrift WB
Organisation der klinischen Ernährung im Spital, Erstellung von internen Richtlinien, Organisation der Weiterbildung				
Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Intensivmedizin, Viszeralchirurgie, Onkologie, Geriatrie etc.				
Interprofessionelle Zusammenarbeit im klinischen Ernährungsteam, mit Ernährungsberatung, Pflegefachpersonen, Ergotherapie, Spitalapotheke und Spitalk�che				
Organisation und Überwachung der künstlichen Ernährung (enteral oder parenteral) von Patienten zu Hause (Home Care)				
�konomische Aspekte der Mangelernährung und Ern�hrungsinterventionen. Kostenübernahme von Ern�hrungsinterventionen (TARMED, DRG)				
Ethische Aspekte im Zusammenhang mit der Ernährung (religiöse, kulturelle; Ethik der assistierten Ernährung bei terminaler Erkrankung)				

**Bemerkungen:**

---



---

**B. Teilnahme und erfolgreicher Abschluss Zertifikatskurs (ZKE/CAS) der GESKES**

Abschlussdatum «Certificate of Advanced Studies in Clinical Nutrition» an der Universität Bern: \_\_\_\_\_

**C. Teilnahme an 5 LLL (Life Long Learning) Kursen der ESPEN**

(davon muss mind. 1 Kurs vor Ort absolviert worden sein)

Datum/Thema 1. Kurs: \_\_\_\_\_ anwesend vor Ort: ja  nein

Datum/Thema 2. Kurs: \_\_\_\_\_ anwesend vor Ort: ja  nein

Datum/Thema 3. Kurs: \_\_\_\_\_ anwesend vor Ort: ja  nein

Datum/Thema 4. Kurs: \_\_\_\_\_ anwesend vor Ort: ja  nein

Datum/Thema 5. Kurs: \_\_\_\_\_ anwesend vor Ort: ja  nein

**D. Physische Teilnahme an einem Kongress der ESPEN mit 7 credits (1 credit = 45-60 Minuten)**

Datum: \_\_\_\_\_

## II. Praktische Fähigkeiten

### A. Lerninhalte

Thema Lehrinhalte	Fähigkeiten 1= sehr gut 2= gut, 3= gering	Datum	Bemerkung	Unterschrift WB
Beurteilung des Ernährungszustandes (inkl. Erhebung des Nutritional Risk Screening Score) und Stellenwert labormedizinischer Untersuchungen				
Interpretation der Befunde im Hinblick auf adäquate therapeutische Handlungen				
Einsatz von speziellen Methoden zur Ermittlung des Ernährungszustandes und des Nährstoffbedarfs (Algorithmen, Kalorimetrie, Bilanzen, bioelektrische Impedanzanalyse, anthropometrische Messungen, usw.); Interpretation der Befunde				
Indikationsstellung für die verschiedenen Formen der Ernährungstherapie (oral, enteral, parenteral) auf evidenzbasierter Grundlage				
Verordnung, Überwachung und Monitoring einer Ernährungstherapie, in Zusammenarbeit mit der Ernährungsberatung				
Einsatz von Techniken der künstlichen Ernährung (Verabreichung mit Sonden, Katheter, Pumpen) etc.				
Abklärung und Behandlung von Komplikationen der enteralen und parenteralen Ernährung				
Mitwirkung bei der Auswahl adäquater Produkte für Sonden- und Trinknahrungen (in Zusammenarbeit mit dem Ernährungsteam)				
Qualitätskontrolle bei der Ernährungstherapie (inkl. Registerführung)				

#### Bemerkungen:

---



---

### B. Patientenkonsilien oder Konsultationen

Durchführung von mindestens 50 Konsilien oder Konsultationen bei Patienten mit ernährungsmedizinischen Problemen unter Supervision.

#### Schriftliche Bestätigung der durchgeführten Konsilien durch Weiterbildner:

Ort, Datum, Unterschrift Weiterbildner: \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift Antragsteller: \_\_\_\_\_